



Noch herrscht dichter Morgennebel...



...gerade recht für einen Besuch in der Essig-Manufaktur Kiderlen

Apfelbalsam und Spaziergang mit der Türmerin

Ausflug nach Waldburg und Ravensburg mit dem Internetcafé für Senioren

Eigentlich hatten die Planer des ICKF-Jahresausflugs als zweites Ziel neben Ravensburg das Kloster Weingarten vorgesehen, aber aus organisatorischen Gründen war das nicht möglich, und so steuerte der Bus mit 45 Seniorinnen und Senioren am 10. Oktober stattdessen zunächst die Manufaktur für feinste Balsam-Essige „Adrian Kiderlen“ und „Vom Fass“ in Waldburg an. Eine „Indoor-Führung“ am Vormittag passte auch besser zum Wetter, da der jahreszeitübliche Morgennebel erst gegen Mittag in einen strahlend schönen, goldenen Herbsttag überging.

Bei der Kiderlen-„Erlebnisführung“ erläuterte zusätzlich zu einem lebendigen Führer der Geist des Firmengründers Adrian Kiderlen im 4D-Film (3D mit Duft) alle Herstellungsschritte vom Obstsaft bis zum Balsam-Apfelessig oder „Allgäu-Bodensee-Sidre“. Wir erfuhren, dass das handverlesene Obst mit intensivem Aroma und feiner Säure für die Säfte ausschließlich von Bodensee-Streuobstwiesen stammt, wie die Säfte gepresst werden, wie sie nach dem Zusetzen der Essigmutter in Holzfässern auf hohen Regalen langsam zu Balsam-Essigen reifen und natürlich auch in ausgiebigen Verkostungen, wie sie schmecken. Gelagert werden die Fässer in einem riesigen modernen Gewölbekeller mit stimmungsvoller Beleuchtung, den man zudem als Veranstaltungsort für Firmenfeste oder Hochzeitsfeiern mieten kann. Da die Qualität der regelmäßig preisgekrönten Produkte überzeugte, wurde anschließend im zugehörigen Shop auch ebenso ausgiebig eingekauft.



4D-Erlebnisführung (3D mit Duft) in der Luxus-Essig-Manufaktur „Kiderlen / Vom Fass“ in Waldburg



Nach dem Mittagessen in der Krone in Waldburg ging es weiter nach Ravensburg. Die ehemals Freie Reichsstadt mitten in der Ferienregion Bodensee und Allgäu ist mit 50.000 Einwohnern die wirtschaftliche Mitte der Region. Früher schon Handelszentrum, gilt sie heute als DIE Einkaufsstadt Oberschwabens.

Durch ein Ravensburg des 18. Jahrhunderts führte uns in zwei Gruppen äußerst unterhaltsam die „wunderfitzige Türmerfrau Regina Nabholz“. Gespielt wird sie von Schauspielerinnen des Theaters Ravensburg. Ohne uns mit allzu vielen Geschichtszahlen zu belasten, bekamen wir – gewürzt mit allerhand Anekdoten – in einem 90-minütigen Rundgang die Altstadt gezeigt: Das Schwörhaus aus dem 15. Jahrhundert, den Blasserturm, wo der pflichtvergessene Gatte unserer Führerin vermutlich wiederum seinen Posten verlassen hatte, um ein Wirtshaus zu beehren, das prächtig bemalte Marktgebäude der Schuhmacher, Sattler und Gerber, das „Seelhaus“ - eine Pilgerherberge, deren Gäste durch Gebete zum Seelenheil des Stifters beitragen mussten – oder das Humpis-Quartier mit den vier Museen von Ravensburg, darunter das Museum Ravensburger Spiele. Die zwei spätgotische Ratssäle im Rathaus bekam unsere Gruppe leider nicht zu sehen, weil gerade Besprechungen stattfanden, dafür aber am östlichen Rathaus-Eingang die „Ravensburger Elle“, das reichsstädtische Längenmaß (61,59 Zentimeter). Wir sahen den „Mehlsack“, das Wahrzeichen der Stadt, das tatsächlich ein wenig einem Mehlsack gleicht und das Obertor und die „Brotlaube“, das 1625 erbaute Marktgebäude für die Waren der Bäcker, Metzger und Kürschner. Der Renaissance-Saal diente von 1698 bis 1881 als Theater.

Im „Erlebniscafé Tekrum Kambly“ mitten in der Ravensburger Innenstadt durften wir uns schließlich mit überaus köstlichen Keksen und Torten für die Heimfahrt stärken. Die vor 120 Jahren als Café Krumm gegründete und mittlerweile von Kambly übernommene Kult-Konditorei ist ein lohnendes Ausflugsziel für Liebhaber edlen Feingebäcks. Einige achteten jedoch lieber auf ihre Linie und nutzten die Zeit bis zur Rückfahrt um 17 Uhr zum Shoppen. Alle waren sich aber einig, dass das wieder ein gelungener Ausflug war.

Im „Erlebniscafé Tekrum Kambly“ mitten in der Ravensburger Innenstadt durften wir uns schließlich mit überaus köstlichen Keksen und Torten für die Heimfahrt stärken. Die vor 120 Jahren als Café Krumm gegründete und mittlerweile von Kambly übernommene Kult-Konditorei ist ein lohnendes Ausflugsziel für Liebhaber edlen Feingebäcks. Einige achteten jedoch lieber auf ihre Linie und nutzten die Zeit bis zur Rückfahrt um 17 Uhr zum Shoppen. Alle waren sich aber einig, dass das wieder ein gelungener Ausflug war.

Ingrid Zasche



Durch die „Stadt der Türme und Tore“ ffrau Regina Nabholz“, hier mit der „Ravensburger Elle“ am östlichen Rat-hauseingang.